

Familie Labedudel

Komödie
in drei Akten
von Siegfried Sonder

© 2023 by
Reinehr-Verlag
64367 Mühlital

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Die Familie Labedudel ist stadtbekannt, Sie besitzen eine kleine Gärtnerei und leben in bescheidenen Verhältnissen, da der Betrieb nicht so viel abwirft, wie er eigentlich sollte! Die beiden Töchter Ella und Lisa sowie Sohn Andy sind noch alle im Hotel Mama untergebracht und arbeiten mehr schlecht als Recht im Betrieb mit! So ist es für die Kinder am bequemsten, man braucht nicht viel zu tun und hat trotzdem ein Dach über dem Kopf. Die ganze Familie, auch Opa Theo leben im Haus mit Anton und Annette zusammen. Außer dem Opa Theo und dem Hilfsarbeiter Pino und Anton möchte keiner der Familie arbeiten. Aber alle wollen vom Gärtnereibetrieb leben. Opa Theo bekommt eine kleine Rente, von der keiner weiß! Er arbeitet noch immer täglich im Betrieb! Es gibt Spannungen im Haus, auch durch den Lebensstil der Kinder. Annette ist zwar eine resolute Person, möchte aber ihre Kinder nicht vergraulen! Anton hat nichts zu sagen, darum lässt man alles so geschehen, wie es ist! Nur mit dem Opa gibt es immer öfter Stress. Er lässt auch keine Gelegenheit aus, um Unfrieden zu stiften bzw. um auf die Missstände hinzuweisen, die in dem Gärtnereibetrieb, den er gegründet hat, herrschen! Da das Geld immer knapper wird, weil die Geschäftspraktiken von Annette nicht in Ordnung sind, versucht man mit dubiosen Ideen an Geld zu kommen! Als der Bankangestellte Klefer einen Besuch bei Anton nutzt, um ihm zu sagen, dass man über die Konten erst nach einem Gespräch bei der Bank vielleicht wieder verfügen könnte, hat man im Hause Labedudel ein Problem mehr! Nun kommt auch noch die wohlhabende Tante Amalie ins Spiel, die sich mit Ihrer törichten und dummen Art einmischt! Ab nun läuft einiges schräg im Haus und jeder trägt seinen Teil dazu bei, dass es noch komplizierter wird! Vielleicht bringt der Opa oder die Tante vielleicht jemand ganz anderes die Lösung.

Spielzeit ca. 110 Minuten

Personen

(5 weibliche und 5 männliche Darsteller)

Theo Labedudel: Der Opa, ca. 70 Jahre alt, sehr eigensinnig. Hört nicht auf jeden, macht was er will. Er ist ein Schlitzohr. Gründer der Gärtnerei, arbeitet viel, Gärtnermeister.

Annette Labedudel: Die Frau im Haus. Derb und eigenwillig, raucht Pfeife und trinkt Bier! Geschäftlich eine Niete, Versucht die Familie zusammenzuhalten, ca. 50 Jahre.

Anton Labedudel: Mann von Annette. Nicht gerade der Hellste, aber mit Großem Mundwerk, nur wenn es darauf ankommt Fehl-anzeige, ca. 50 Jahre Gärtnermeister und Besitzer.

Ella Labedudel: Älteste Tochter, nicht die hellste möchte nur nicht zu viel arbeiten! Flippig gekleidet, ca. 30 Jahre. Arbeitet in der Gärtnerei mit.

Lisa Labedudel: Zweite Tochter ca. 28 Jahre, gekleidet wie ein Schulkind, gedanklich auch so weit zurück, liebt ihren Teddybären über alles. Hilft auch im Betrieb mit.

Andy Labedudel: Sohn, ca. 25 Jahre alt. Gel im Haar, möchte gerne den Chef spielen! Arbeitet nicht gerne, Großmaul, soll mal den Betrieb übernehmen.

Amalie Blugs: Wohlhabende Tante von Anton. Zeigt das es ihr gut geht, aber ein geistiger Tiefflieger, ca. 60 Jahre. Immer ein dummes Mundwerk.

Peter Klefer: Muss mit über die finanziellen Angelegenheiten der Familie mit entscheiden. Angestellter in der Bank, ca. 40 Jahre, sehr umgänglicher Mensch.

Pino Raggazo: Arbeitet im Betrieb, ca. 30 Jahre, Italiener. Hat ein Auge auf Ella, sehr fleißig aber auch tollpatschig.

Gloria Raffe: Nachbarin und Freundin von Annette. Ist sehr hilfsbereit und genau das Gegenteil von Annette, ca. 45 Jahre, unverheiratet.

Bühnenbild

Raum hinter dem Verkaufsladen, in dem die Blumen gelagert, gerichtet und Sträuße gebunden werden. Ein Regal an der Seite, ein großer Tisch, um daran zu arbeiten. Ein Tisch mit mehreren Stühlen, Utensilien, wie man sie in einer Gärtnerei braucht. Ein Fenster, eine Tür hinten zum Laden, eine links zur Wohnung und eine rechts nach draußen. Ein großer Vorhang an der einen Wand, um dahinter Waren zu lagern. Es sollte immer ein wenig durcheinander aussehen.

Familie Labedudel
Komödie in drei Akten von Siegfried Sonder

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Anton	96	54	27	177
Annette	71	58	43	172
Ella	36	76	44	156
Theo	60	42	31	133
Pino	62	49	21	132
Amalie	32	55	34	121
Lisa	21	51	30	102
Andy	29	18	34	81
Peter	22	22	29	73
Gloria	17	17	22	52

© Kopieren dieses Textes ist verboten

1. Akt

1. Auftritt

Anton, Peter

Anton *sitzt am Tisch, es klopft*: Ja herein zum Donnerwetter noch einmal!

Peter *kommt von rechts mit einer Aktentasche in der Hand*: Guten Tag, Herr Labedudel, hoffentlich störe ich Sie nicht?

Anton *viel freundlicher*: Herr Klefer, guten Tag! Kommen Sie nur herein, Sie stören nicht!

Peter: Nun, ich dachte, weil sie so gereizt auf mein Anklopfen reagiert haben!

Anton: Das hat nicht zu sagen, ich bin in letzter Zeit nur ein wenig genervt, stressbedingt die Arbeit!

Peter: Wahrscheinlich stresse ich Sie dann noch ein wenig mehr!

Anton: So setzten Sie sich doch bitte erst einmal! Was kann ich für Sie tun?

Peter *setzt sich an den Tisch und legt seine Tasche darauf*: Danke nun für mich persönlich nichts! Als Bankangestellter und Kundenbetreuer, genauer gesagt Ihr Kundenbetreuer, für den können Sie schon etwas tun!

Anton: Was denn bitteschön?

Peter: Auf Schreiben von der Bank reagieren. Sie setzten sich auch nicht mit uns in Verbindung!

Anton: Moment mal was für Schreiben?

Peter *öffnet die Aktentasche und holt mehrere Schreiben heraus*: Wir hatten Sie am 8. März, am 5. April und am 12. Mai angeschrieben und Sie um Vorsprache bei uns gebeten. *Zeigt ihm die Briefe*: Hier bitte! Doch bis heute, es ist Mitte Juni keine Reaktion!

Anton: Das kann doch nicht sein! Die Schreiben sehe ich heute zum ersten Mal!

Peter: Wenn unsere Schreiben die Adressaten nicht erreichen, liegt das nicht an uns! Wir als Bank gehen davon aus, dass Ihr Betrieb in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten steckt und wollten dies mit Ihnen klären! Es wurden Fristen gesetzt, die sind allesamt verstrichen! Darum habe ich mich kurzfristig und ohne Ankündigung zu einem Besuch bei Ihnen entschlossen! Wenn ich nun sehe, dass Sie nicht über Ihre finanziellen Schwierigkeiten informiert sind, bestärkt das in erheblichem Maße die Meinung der Bank!

Anton *mehr als erstaunt*: So, aha ja Fristen, äh, verstrichen, aha, davon weiß ich beim besten Willen nichts! Herr Klefer, was möchten Sie? Bitte in verständlichen Worten mit mir reden!

Peter: Die Sachlage klären! Ihr gesamtes Engagement bei uns muss neu bewertet werden! Dazu gehört zu allererst eine Bestandsaufnahme Ihrer kompletten finanziellen Situation. Ihre Einnahmen und Ausgaben müssen bei uns vorgelegt werden! Nur so können wir Ihnen helfen, Ihre betriebswirtschaftlichen Schwierigkeiten sehen wir durch unsere Zahlen!

Anton: So, dann wissen Sie mehr als ich! Von Schwierigkeiten habe ich bis eben überhaupt nichts bemerkt!

Peter: Das ist schon verwunderlich nach unseren diversen Anforderungen um Rücksprache. Die Bank hat bis heute kulanter Weise, Ihre laufenden Kosten gedeckt dies, obwohl schon seit geraumer Zeit mehr Belastungen als Gutschriften auf Ihren Konten ersichtlich sind!

Anton: So auf meinen Kontobewegungen ersichtlich mehr Belastungen. Aha und warum das?

Peter: Das frage ich Sie! Sie müssten doch wissen, wie es um Ihre Gärtnerei steht! Und Sie müssten bei der Bank vorsprechen, um kurzfristige finanzielle Engpässe zu überbrücken, nicht wir bei Ihnen!

Anton: Aha kurzfristige Engpässe! Davon weiß ich nichts! Das macht alles, meine Frau!

Peter: Sie sind doch der Geschäftsinhaber!

Anton: Ja schon, aber die Annette macht den ganzen Schreibkram!

Peter: Lesen Sie Ihre Post nicht?

Anton: Was soll ich mit dem Papierkram, ich muss mich um meine Pflanzen kümmern! Muss schauen, dass unser Blumenladen immer frische Ware hat, in den Gewächshäuser und Frühbeeten arbeiten. Ohne Arbeit läuft so ein Laden nicht!

Peter: Ohne wie Sie sagen „Papierkram“ aber auch nicht! Sie sind der Inhaber und müssen dafür den Kopf hinhalten!

Anton: Das sagen Sie mal meiner Frau, die sieht das anders!

Peter: Holen Sie bitte Ihre Frau zu unserem Gespräch dazu!

Anton: Das geht nicht, die ist beim Großmarkt, Waren abliefern!

Peter: Ja, dann gibt es nur die Möglichkeit, dass Sie zusammen mit Ihrer Frau am Mittwoch bei der Bank vorbeikommen! Bitte bringen Sie alle Unterlagen, die wir benötigen mit.

Anton: Am Mittwoch? Das ist ja schon in zwei Tagen!

2. Auftritt

Anton, Peter, Lisa, Ella

Lisa *kommt mit Ihrem Teddy im Arm von hinten herein:* Papa, hilf mir, die Ella lässt mich nicht in Ruhe. Ich soll im Laden helfen!

Ella *eilig hinterher:* Ja, genau Papa, ich mache die ganze Arbeit und die feine Dame spielt mit Ihrem Teddybär!

Lisa *zu Ella:* Du Blöde, bist ja nur neidisch, weil du keinen Teddybären hast!

Ella: Pass auf das ich dir keine Schmiere. Die wird Achtundzwanzig und spielt mit einem Teddybären!

Lisa: Du Blöde!

Anton: Ruhe Mädels, wer ist im Laden?

Ella: Ich und die, Sie soll mir helfen!

Anton: Wer ist jetzt im Augenblick im Laden?

Lisa: Niemand weil die dumme Ziege nichts Besseres zu tun hat, als mich zu Ärgern!

Anton *sehr ernst:* Dann sofort in den Laden, aber alle zwei. Sonst könnt Ihr was erleben!

Lisa *geht langsam hinten ab und spricht mit ihrem Teddy:* Siehst du Adalbert, wir sind wieder Schuld und bekommen Ärger!

Ella *geht hinten ab und spottet:* Adalbert, da kannst du nicht helfen, gegen Dummheit gibt es keine Hilfe!

Anton *zu Peter:* Ja, wie gesagt, das ist sehr kurzfristig!

Peter: Aber von Nöten, Sie sollten das nicht auf die lange Bank schieben! Wie mir scheint, haben Sie Ihren Laden nicht ganz im Griff! Sie müssen mal auf den Tisch hauen und zeigen, wo es lang geht!

Anton: Das brauche ich nicht, das macht schon meine Frau!

Peter: Mal unter uns Zwei! Sie müssen die Richtung vorgeben!

Anton: Sie haben gut Reden, kennen Sie meine Frau!

Peter: Natürlich kenne ich Ihre Frau!

Anton: Dann brauche ich nichts mehr sagen!

Peter *steht auf:* Da müssen Sie durch! Bitte denken Sie an den Mittwoch um 10:00 Uhr warte ich auf Sie. Melden Sie sich bei der Dame am Schalter! Bringen Sie Ihre Frau zu diesem Termin mit!

Pause: Ach ja noch was ganz Wichtiges!

Anton: Ja bitte, was denn noch?

Peter: Ich bitte Sie bis zur Klärung der Angelegenheit keine Kontobewegungen mehr durchzuführen!

Anton: Was heißt das?

Peter: Bis zu unserem Gespräch sollten Sie über Ihre Konten nicht mehr verfügen! Kein Geld abheben, keine Überweisungen tätigen!

Anton: Das ist ja super, wirklich Klasse! Sie kommen hier herein und sagen mir so ganz nebenbei, das wir von der Bank kein Geld mehr bekommen! Ja und wann ich welches brauche, was mache ich dann?

Peter: Dann fragen Sie am besten ihre Frau. *Gibt ihm die Hand:* Auf Wiedersehen Herr Labedudel! *Geht rechts ab.*

Anton: Typisch Banker, dieser Dummschwätzer, der hat Nerven! Ich werde mal die Annette fragen, was das soll! Jetzt brauche ich erst mal einen Schnaps. *Geht links ab.*

3. Auftritt

Theo, Pino

Theo *kommt zusammen mit Pino von rechts:* Pino du sollst das Unkraut aus den Pflanztöpfen entfernen und nicht die frischen Triebe der Blumen!

Pino *spricht mit italienischem Akzent:* Wo er solle ich wisse, wase sind Blumel und wase sind Unekraute!

Theo: So was sieht man! Wenn man in einer Gärtnerei arbeitet, muss man so was sehen!

Pino: Ich sehe so wase nix! Abe Pflanzele gefragte, aber sie mir nixe gebe Anteworte!

Theo: Was hast du gefragt?

Pino: Abe gefragte bist du Blumele oder Unekraute! Pflanzele abe nixe gesagte, da abe ich sie rause gerisse! Abe so alle Unekraute weggemacht und dann wegesmisse!

Theo: Pino du bist ein dummer Hund! Du sollst nicht die Blumen fragen, frage mich!

Pino: Ach so dass abe ich dann vergewexelte!

Theo: Verwechselt!

Pino: Sage ich doche vergewexelte!

Theo: Pino wenn ich dich nicht so gut leiden könnte, hätte ich dich schon rausgeschmissen.

Pino: Wieso Pino gute Arbeiter immer arbeite, nixe simpfe, Pino simpfe nix!

Theo: Ja, ich weiß und ich brauche dich auch! Weil mein Sohn, der Hornochse mit dem Betrieb überfordert ist und meine Schwiegertochter das Heft in der Hand hat!

Pino: Das aber ich nix verstehen!

Theo: Ist auch egal. Hauptsache, ich weiß, was ich zu tun habe!

Pino: Sef du sage mir wase ich mache musse! Ich mache alles, immer Arbeit, viel Arbeit, Pino immer Arbeit nix Simpfe!

Theo: Es ist gut, sei ruhig! Das Geschwätz geht mir so langsam auf den Geist!

Pino: Was sein Geiste!

Theo *lächelt:* Apropos Geist, Pino!!

Pino: Ja, Opa Sefe!

Theo: Hole mir mal meine Medizin!

Pino: Die für die Erze oder die für die Magele?

Theo: Die gegen den Durst!

Pino: Abe du neue Medizin? Die kenne ich nix!

Theo: Pino hole die kleine Flasche, die in meinem Zimmer in der Nachttischschublade liegt!

Pino: Ach so, Pino verstehe sone!

Theo *setzt sich hin:* Ja, dann geh halt und hol das Zeug!

Pino: Bin sone untergewegs! *Geht links ab.*

Theo: Er ist ja schon anstrengend, den ganzen Tag über. Aber er ist der einzige, auf den ich mich verlassen kann. Auf meinen Sohn und seine Frau und die Enkel. *Macht eine abwertende Handbewegung:* Wo die das nur her haben! Ich muss hart bleiben und meinen Weg gehen, sonst geht die Gärtnerei den Bach runter! Die wollen mich aus dem Haus haben, ich höre immer wieder, wie schön es in einem Seniorenwohnheim ist! Aber so weit kommt es nicht. Ich lasse mir von keinem sagen, was ich darf oder nicht! Die werden sich noch wundern, diese möchte gerne Gärtner!

4. Auftritt

Theo, Andy

Andy *kommt von links und ist nicht so angezogen, als wolle er etwas arbeiten:*
Hey Opa, was ist mit dir los?

Theo: Nichts was ist mit dir, willst du in dem Aufzug in die Gewächshäuser?

Andy: Nee, wer glaubt denn so was?

Theo: Ich wer sonst!

Andy: Wieso du sitzt auch hier faul herum!

Theo: Wenn einer von uns zweien faul ist, dann ich nicht! Weißt du eigentlich, mit wem du redest?

Andy: Ja, Opa, weiß ich! Heute mache ich mal einen freien Tag und lasse es mir gut gehen!

Theo: Und unser Betrieb!

Andy: Der kann mit heute gestohlen bleiben!

Theo: Du bist der Juniorchef! Du solltest mal zeigen, was du kannst!

Andy: Opa, genau das mache ich heute, ich zeige, was ich kann! Aber bestimmt nicht in unserer beschissenen Gärtnerei!

Theo: Von dieser beschissenen Gärtnerei leben wir! Wenn wir so weitermachen, nicht mehr lange!

Andy: Opa rege dich nicht auf! Dann machen wir halt etwas anderes! Ist doch nicht schlimm?

Theo: Nicht schlimm Bub, diesen Betrieb habe ich vor 45 Jahren eröffnet!

Andy: Opa, dann wird es Zeit, dass du damit aufhörst! Ich habe darauf nämlich keinen Bock! Ich bin jung und will das Leben genießen!

Theo: Das ist mein Lebenswerk, das habe ich mit meinen Händen geschaffen, verstehst du das nicht?

Andy: Opa, du verstehst mich nicht!

Theo: Ich brauche dich heute hier, wir haben eine Menge zu tun, der Pino und ich schaffen das nicht alleine!

Andy: Was ist mit meinem Vater? Meine Schwestern können auch mal was tun und die Mama ist ja auch noch da.

Theo: Deine Mutter, das ist gerade die, die ich nicht gebrauchen kann! Außer dummes Zeug reden kann die nichts!

Andy: Das ist doch schon mal was! Opa, hättest du vielleicht etwas Geld für mich? Ich bin im Moment knapp bei Kasse!

Theo: Nein, mein Junge von mir gibt es kein Geld!

Andy: Das habe ich mir gedacht! Typisch für euch Spießer! Ich haue ab, sonst sage ich noch was, was ich nicht möchte! *Geht rechts ab.*

Theo: So ein Taugenichts, das hat er von seiner Mutter. Ein großes Mundwerk und keine Lust zum Arbeiten! Wenn ich den Pino nicht hätte könnten wir zu machen! Und der Anton merkt das nicht! Obwohl auch wenn er es merken würde, wäre es auch nicht anders, er hat ja sowieso nichts zu sagen! Die Annette sagt, wo es lang geht ohne Wenn und Aber!

5. Auftritt

Theo, Pino, Annette

Pino *kommt mit drei verschiedenen Flaschen herein:* So Opa Sefe abe nixe mehr gewusste was für Medizineflase ich soll ohle! Abe alle Flase von Zimmer mitgenommen!

Theo: Ach Pino zeig mal her. *Schaut die Flaschen an:* Die Bierflasche ist leer, Sprudel will ich jetzt keines und das hier ist mein Mundwasser. Das kann man nicht trinken!

Pino: Abe ich false Flasele gebracht! Tute mir Leid Sefe-Opa!
Theo hat gerade alle Flaschen in der Hand, als Annette hereinkommt.

Annette *kommt von rechts, hat eine Kittelschürze an, in der einen Tasche der Schürze eine Bierflasche, in der anderen ein Weißbrot;* Was für eine Party wird den hier gefeiert. Habt Ihr zwei Troddel nichts zu tun? Hauptsache Flaschen in den Griffeln, alles andere ist egal!

Theo *schaut gelangweilt, gibt aber keine Antwort, zu sich:* Mit der rede ich nicht!

Annette *zu Theo:* Was schaust du so blöde?
Theo gibt keine Antwort.

Annette: He Opa antworte, wenn ich mit dir spreche!
Theo gibt erneut keine Antwort.

Annette: Ist der jetzt total Plem-plem. *Zu Pino:* Was ist mit dem los!

Pino: Iche nix wisse!

Annette: Was weißt du eigentlich?

Pino: Iche weise nixe viele!

Annette: Habt Ihr alle Pflanzen bewässert?

Pino: Alles ist erledigt, aben wir alles gemacht mit die Wasser und so!

Annette: Dann wird das Holz, das im Garten liegt, gespalten und ins trockenene gesetzt!

Pino: Frau Sefin warum muss iche Olz machen. Ich bin keine Olz-macher, ich bin Gartenbehilflich oder wie man sage!

Annette: Du tust genau das, was ich sage! Das fehlt mir gerade noch, dass jeder macht, was er will. Der Opa reicht schon!

Theo *steht auf, gibt Pino ein Zeichen:* Komm, wir gehen!

Pino: Ja Opa-Sefe. *Geht mit Theo rechts ab.*

Annette: Das hat jetzt gedauert, bis die weg waren. *Setzt sich hin, holt ihre Pfeife aus der Tasche und zündet sie an, trinkt aus der Flasche Bier einen Schluck:* So jetzt kann kommen, was will. *Zieht ihre Schuhe aus und schmeißt sie in die Ecke:* Ah, die alten Schuhe tun meinen Füßen

nicht gut, ich muss mir ein paar neue kaufen. *Setzt sich gemütlich hin und legt Ihre Füße auf den Tisch, holt ein Bündel Geldscheine heraus und schaut sie an:* Heute habe ich gute Geschäfte gemacht! Es geht nichts über Barzahlung, der Anton muss das nicht wissen!

6. Auftritt

Annette, Anton, Ella

Anton *kommt links herein:* So, jetzt ist mir bes... *sieht Annette:* beschi... bescheiden. *Zu Annette:* Schon zurück?

Annette: Wie du siehst!

Anton: Alles verkauft, was du dabei hattest!

Annette: Die Qualität war nicht so berauschend, sagten die! Aber du kennst mich, ich bekomme immer alles an den Mann!

Anton: Ja, das weiß ich! *Schaut auf Annette.*

Annette: Was guckst du so?

Anton: Wie weit bist du eigentlich mit unserer Buchhaltung?

Annette: Das habe ich im Griff, warum fragst du?

Anton: Weil vorhin der Herr Klefer von der Bank da war! Er sagte, uns ginge es finanziell nicht gut!

Annette: Und du glaubst diesem Dummschwätzer!

Anton: Er hat mir Briefe gezeigt, die an mich geschrieben wurden!

Annette: Der soll sich bloß nicht ins Hemd machen!

Anton: Da wurden uns Termine gesetzt, um auf die Bank zu kommen!

Annette: Glaubst du, ich mache alle Briefe auf, die bei uns ankommen. Na da würde ich ja nie fertig. Werbe- und Bettelbriefe schmeiße ich gleich in den Papierkorb!

Anton: Spinnst du? Am Mittwoch um 10:00 Uhr habe ich einen Termin bei der Bank!

Annette: Dann gehe halt hin!

Anton: Du gehst mit!

Annette: Ich denke nicht einmal im Schlaf daran!

Anton: Ab heute gibt es kein Geld mehr bei der Bank! Das hast du verdumm beutelt! Darum kommst du mit zu dem Termin!

Annette: Was gibt es nicht mehr?

Anton: Wir können kein Geld mehr von unseren Konten holen!

Ella *kommt von hinten und hört noch einen Teil von Anton:* Ah Geld holen, Papa bring mir welches mit!

Annette: Ella raus, ich habe gerade ein Gespräch mit deinem Vater!

Ella: Mama, die Lisa ärgert mich immer!

Anton: Ella, hast du nicht gehört, geh in den Laden!

Annette zu Anton: Lass das Mädchen in Ruhe!

Anton: Jetzt langsam, du hast Sie doch angefahren!

Annette: Ich bin ich und darf das, schließlich bin ich Ihre Mutter!

Ella: Schöne Mutter, die einem alles verbietet!

Annette: Ella, du gehst sofort in den Laden!

Ella geht hinten ab: Immer das gleiche!

Anton: Super gemacht Rabenmutter!

Annette: Du Schwätzer! Wer sagte, dass wir kein Geld mehr holen können!

Anton: Der Herr Klefer!

Annette: Dann wechseln wir die Bank!

Anton: Rede doch keinen Unsinn. Wir gehen dahin und regeln die Sache!

Annette: Mit dem rede ich nicht! Das ist ein Halsabschneider!

Anton: Das ist er nicht, er wirkt auf mich sehr umgänglich und seriös anders als du! Annette, wir müssen das bei der Bank erledigen!

Annette laut: Mit dem Mann unterhalte ich mich nicht!

Anton kleinlaut: Was machen wir dann?

Annette: Das lasse mal meine Sorge sein, das wird auf meine Weise erledigt!

Anton: Man sieht ja was mit „deiner Weise“ heraus kommt!

7. Auftritt

Annette, Anton, Lisa, Amalie, Gloria, Ella

Lisa kommt mit dem Teddy unterm Arm hinten herein und weint: Mama, die Ella hat mich wieder geärgert!

Annette: Wehr dich halt und plärre hier nicht herum!

Lisa: Aber die ärgert mich immer!

Annette: Na und, dann ärgerst du sie halt auch! Mensch, was habe ich bloß für Kinder... *zu Anton:* Das haben die von dir du Weichei!

Anton: Es sind nicht alle so wie du *zu sich,* zum Glück nicht!

Annette: Was ist? Wenn du was zu sagen hast, sage es! Aber nuschle nicht so herum, man versteht nichts!

Lisa: Ich gehe zum Opa und sage ihm, dass er mit der Ella mal schimpft!

Annette: Unterstehe dich, der alte Knacker wird aus unseren Familienangelegenheiten herausgehalten!

Anton: Er gehört zur Familie, es ist dein Schwiegervater!

Annette: Schlimm genug, Lisa, du lässt den Opa in Ruhe!

Lisa: Ich mache, was ich will! *Schaut den Teddy an:* Adalbert, wenn wir zum Opa wollen, gehen wir auch! *Nickt dann.*

Annette: Womit habe ich das verdient! Meine Kinder haben alle einen an der Waffel, kein Wunder bei solch einem Vater.

Anton: Annette sei vorsichtig, sonst könnte mit der Kragen platzen!

Lisa: Papa, dann muss man in wieder zusammennähen, den Kragen!

Anton: Lisa rede nicht so dumm daher!

Lisa: Was ist daran dumm, alle hacken auf mir herum!

Anton: Oh Mädel!

Annette: Sei ruhig, der Supervater darf dumm schwätzen, sonst niemand!

Lisa: Ihr seid alle blöde!

Annette: Das wird mir zu viel, ich gehe in den Laden! *Nimmt einen Schluck aus der Flasche, zieht an der Pfeife und geht hinten ab.*

Lisa: Und ich gehe zum Opa! *Geht rechts ab.*

Anton: Wohin soll das noch führen? Meine Frau bringt mich um den Verstand!

Amalie *steht plötzlich mit einem Koffer in der Tür links und hört noch Antons letzten Worte:* Welchen Verstand? *Kommt herein:* Verstand kommt von verstehen und du verstehst nichts!

Anton: Oh nein. *Zu Amalie:* Wo kommst du denn so plötzlich her?

Amalie: Ich bin da, wo man mich nicht vermutet! Für ein paar Tage bei euch zu Besuch!

Anton: Wir haben keinen Platz! Kannst dich nicht anmelden?

Amalie: Wenn man Geld hat, braucht man das nicht! Ich kann mir mehr erlauben als andere und das mach ich auch!

Anton *leise zu sich:* Die fehlt mir gerade noch. *Zur Tante:* Ich weiß das nur zu gut!

Amalie: Gleich kommt eure Super Nachbarin. Die hat mich gesehen und ist mir sofort hinterher. Du wirst sehen, die steht in einer Minute vor der Tür!

Anton: Was du nicht sagst, so bist du natürlich nicht!

Amalie: Sag nicht, das ich neugierig bin?

Anton: Lass mir einfach meine Ruhe! *Es klopf:* Herein!

Gloria *kommt von links, beachtet Amalie nicht:* Tag Anton alles gut?

Amalie: Das ist doch unerhört, bin ich niemand!

Gloria: Oh Entschuldigung, Frau Amalie, ich habe Sie gar nicht gesehen!

Amalie: Nicht gesehen, dass ich nicht lache. *Zu sich:* Die ist mir doch hinterhergerannt!

Ella *kommt von hinten herein:* Die zwei im Laden schaffen mich noch!

Anton: Ella, was ist nun schon wieder!

Ella: Was schon, die Mama bringt im Laden zusammen mit der Lisa alles durcheinander!

Amalie: Anton, da musst du einseifen!

Gloria: Sie meinen bestimmt eingreifen, Frau Amalie!

Amalie: Was ich meine, geht Sie überhaupt nichts an!

Gloria: Habe ich die noble Dame beleidigt!

Amalie: Sie können mich nicht beleidigen Sie nicht! So dumm wie Sie bin ich schon lange!

Ella *sieht den Koffer:* Tante, willst du bei uns wohnen?

Amalie: Ja, mein Kind für ein paar Tage werde bei euch bleiben!

Ella: Und wo schläfst du?

Anton: Am Besten in deinem Zimmer!

Ella: Wo soll ich dann schlafen?

Amalie: Du schläfst bei deiner Schwester, das ist doch kein Problem!

Ella: Schlaf du doch bei ihr!

Amalie: Wie redest du mit deiner Tante!

Anton: Jetzt ist gut! Streitet euch, wo ihr wollt, aber nicht hier!

Gloria: Eigentlich wollte ich zu Annette!

Ella: Die Mama ist im Laden und spricht mit den Blumen!

Gloria: Dann werde ich mal schauen, ob sie auch mit mir spricht.

Zu Anton: Darf ich von hier in den Laden gehen?

Anton: Von mir aus geh!

Gloria: Na dann bis später! *Geht hinten ab.*

8. Auftritt

Amalie, Anton, Ella

Amalie: Gott sei Dank ist diese dumme Ziege weg. *Zu Anton:* Warum erlaubst du ihr, dass sie von hier aus in den Verkaufssaloon gehen darf! Kann bei euch jeder machen, was er will?

Anton: Amalie, geh mir nicht auf den Senkel!

Amalie: Dann sage mir, wo schlafe ich jetzt!

Anton: Das klären wir später!

Ella: Papa, ich mache für heute Feierabend! So kann ich nicht arbeiten!

Anton: Mach doch was du willst!

Amalie: Seid Ihr noch ganz bei Frost!

Ella: Tante, das heißt bei Frost!

Amalie: Von dir lasse ich mir nichts sagen! Ich bin ein paar Jahre älter!

Anton: Tante, wir wissen das alles schon längst!

Ella: Ich bin auf meinem Zimmer, mir reicht es für heute! Und ich schließe ab! Es soll mich heute bloß keiner mehr von der falschen Seite ansprechen!

Amalie: Ist die frech, Anton unternehme was!

Ella: Tante, du verstehst nichts und mischst dich immer irgendwo ein! Das ist Scheiße!

Anton: Ella, benimm dich!

Amalie: Wie soll Sie sich benehmen, wenn es Ihr niemand gezeigt hat!

Ella: Tante, es reicht jetzt! Du meinst auch, du hättest die Löffel mit der Weisheit gefressen!

Amalie: Kind, so kenne ich dich nicht. Ich bin ja wie vor den Kopf gestohlen!

Ella: Gestoßen! Tante vor den Kopf gestoßen!

Amalie: Das sage ich doch Kind, warum willst du mich andauernd belehren?

Ella: Papa bin auf meinem Zimmer! *Geht links ab.*

9. Auftritt

Anton, Amalie, Theo, Pino

Theo *kommt von rechts und sieht Anton:* Anton, was ist los? Wir sind schon seit dem frühen Morgen bei der Arbeit und von euch sieht man niemand!

Pino *kommt von rechts hinterher:* Allo Sefe!

Amalie: Bin ich niemand?

Theo: Du hast es erfasst! *Zu Anton:* Was ist jetzt, wird heute noch was gearbeitet?

Anton: Ja, gleich!

Amalie *zu Pino:* Und sie italienischer Gartenzwerg, können Sie nicht grüßen?

Pino: GrüÙe mache kanne ich sone, aber ich weise nix von wem ich sollen grüÙe bestelle!

Amalie: Sie meinen wohl ich bin blöde?

Pino: Ich meinen nix, ich weiÙe das!

Theo: Siehst du Amalie, der kennt dich auch!

Amalie: Wenn ich in diesem Hause mehr zu sagen habe, ist das der Erste, der rausfliegt! *Zu Theo:* und du der Zweite!

Theo: Dann bin ich schon zufrieden!

Amalie: Wieso?

Theo: Weil du beim letzten Mal gesagt hast, dass ich der Erste bin!

Amalie: Dann fliegt ihr beide zusammen!

Anton: Amalie, bist du nur gekommen, um zu streiten?

Pino: Das ist keine Beissezange, nein ist eine Streitezange, die aussehe wie eine Vogeleseuche!

Amalie: Hast du das gehört das Unverschämtheit! Da muss man seinem Unmut Luft verschaffen!

Anton: Was willst du hier!

Amalie: Ich habe gehört, besser gesagt, die Spatzen pfeifen es von den Dächern. Ihr habt Schwierigkeiten mit der Bank, ich wollte nur sehen, ob das stimmt!

Theo: Jetzt hast du gesehen, dass wir noch leben und kannst wieder gehen!

Amalie: Ja, ich habe gesehen, was ihr für armselige Würstchen seid!

Pino: Opa Sefe, was wolle Tante mit Wurstele? Abe eute noch keine Wurstele gegesse!

Amalie: Der ist ja nur Blöde!

Anton: Amalie geh zu Annette in den Laden! Die kann deinen Rat gebrauchen.

Amalie: Ich habe schon verstanden. *Geht Richtung Ladentür:* Werde jetzt einmal diese Gloria vom Hof jagen! *Geht hinten ab.*

10. Auftritt

Alois, Theo, Pino, Ella

Pino: Sefe darf ich eine Frage mache!

Anton: Natürlich, Pino was willst du wissen?

Pino: Abe Tante vielleicht eine Sprunge in die Süssele?

Theo: Pino nicht nur einen!

Pino: Das ich jetzt nixe verstehe!

Anton: Pino egal es ist trotzdem so!

Theo zu Anton: Die wird doch nicht bei uns bleiben wollen, mir graust es noch vom letzten Mal! *Pause:* Was hat die eben gesagt, wir hätten Schwierigkeiten mit der Bank?

Anton: So ganz Unrecht hat sie nicht! Herr Klefer von der Bank war vorhin da und hat mir gesagt, dass wir schon mehrere Briefe von der Bank nicht beantwortet hätten!

Theo: Was für Briefe!

Anton: Das weiß ich auch nicht, die Annette kümmert sich doch um die ganzen Bankangelegenheiten!

Theo: Hast du sie gefragt!

Anton: Ja, klar sie sagt, der sei ein Halsabschneider, mit dem Sie nicht mehr reden würde!

Theo: Der Peter Klefer doch nicht, das ist ein ganz feiner Kerl!

Anton: Das weiß ich auch!

Theo: Komm mal mit, wir besprechen das lieber unter vier Augen!

Anton: Pino du wartest hier auf uns, wir sind gleich zurück!

Pino: Keine Probleme Sefe Pino warten ier auf dich!

Theo und Anton gehen rechts ab: Deine Annette macht nur Mist!

Pino setzt sich an den Tisch, spielt mit einem Handy, das auf dem Tisch liegt und sagt: Jetzt ocke ich do erumele und musse warte. Aber aupt-sache ich musse nixe saffe!

Ella kommt hastig herein: Hab ich hier mein Handy liegen lassen?

Pino: Oh, mio bella, Ella!

Ella: Nix bella Ella, gestresste Ella die das Handy sucht!

Pino: Ich mich immer freue, wenn ich sehe meine, bella Raggazza Ella!

Ella: Komm lasse mir meine Ruhe!

Pino: Pino verstehe!

Ella: Dann ist es in Ordnung!

Pino: Aber Pino freue sich, wenn er sehe seine Bella Amore Ella, oh Bella, Amore, Amore!

Ella: Die „Bella Amore Ella“ schmiert jetzt dem Pino gleich eine, wenn er nicht auf der Stelle seine Goschen hält!

Pino: Dann alte Pino seine Goselle!

Ella: Das wird das Beste sein. *Sucht im Zimmer herum:* Wo liegt es den wieder?

Pino: Was du suche meine Ragazza?

Ella: Mein Handy!

Pino zeigt das Handy in seiner Hand: So eine Dings da?

- Ella:** Was machst du mit meinem Handy. Spionierst du mich aus oder was? *Reist ihm das Handy aus der Hand:* Gib her, das gehört mir, das geht dich nichts an!
- Pino:** Abe das auf die Tise gesehe und in die Ande genomme, sonste nixe. Pino sein keine Spionele!
- Ella:** Pino was dir nicht gehört, kannst du nicht nehmen!
- Pino:** Abe nix genomme, abe nur angesaute die Andy oder wie eiste diese Dingsele!
- Ella:** Wer es glaubt!
- Pino:** Ich swöre bei meiner Mama, abe nix genomme deine Andy!
- Ella:** Ist gut, ich habe keine Lust mit dir zu streiten!
- Pino:** Sein ich wieder die dumme Esele!
- Ella:** Nein, bist du nicht, aber ich bin heute nicht gut drauf. Mich stört die Fliege an der Wand!
- Pino:** Wo sein Fliege, Pino slage alle Fliege Tod. Keine Fliege darf meine Amore bella Ragazza störe!
- Ella:** Nein, es sind keine Fliegen an der Wand, das ist nur so eine Redensart.
- Pino:** Was sein Art von Reden!
- Ella:** Das sagt man halt so. Ich habe keine Zeit, muss telefonieren!
Geht links ab, nimmt das Handy mit.

11. Auftritt

Pino, Andy, Lisa

- Pino:** Die at e bissele gedrehte durch! Ich brauche doch nix Ihre Andy. Und ich sein auch keine Spionele! O meine bella Ragazza, belle mia!
- Andy** *kommt von rechts herein:* Hey Zwerg, hast du nichts zu tun? Was machst du hier? Bist du müde oder wie?
- Pino:** Nixe so viele Fragen auf eine male stelle! Kleiner Mann aben kleine Irne und kann nixe snelle denkele!
- Andy:** Du bist nicht ganz gebacken!
- Pino:** Was soll das eißen? Ich sein son gut gebacke!
- Andy:** Was machst du hier?
- Pino:** Sefe aben gesagt ich solle ier warten, bis er wieder komme und ich warte auf Sefe!
- Andy:** Du kannst doch nicht hier herumsitzen und nicht arbeiten!
- Pino:** Pino immer Arbeiten, immer fleißig, immer Arbeiten. Pino gut Arbeiten, immer fleißig!
- Andy:** Ja, dann mach mal und sitz nicht herum!

Lisa *kommt mit Ihrem Teddy von hinten herein:* So ist das Adalbert, alle schimpfen mit uns. Die Mama, die Tante und sogar die Gloria!

Andy: Die Lisa und Ihr Adalbert, na wann heiratet Ihr!

Lisa: Andy halte deinen Mund.

Pino *zu sich:* Mama Mia, ist das eine Familia!

Andy: Pino was hast du gesagt?

Pino: Ich abe nixe gesagte. Pino sein stumm, wie Fis im, na wie sage man, wie eine Fis in die Wasser!

Andy: Das ist auch das Beste!

Lisa: Andy lasse den Pino in Ruhe, der macht doch gar nichts!

Andy: Das ist es doch, der macht nichts!

Lisa: Du machst doch auch nichts

Pino: Das sein ja auch ein Labedudele!

Andy: Wie meinst du das?

Pino: Du seine eine äh eine von die Familie Labedudele!

Andy: Jetzt hast du Glück gehabt!

Lisa: Andy, lass den Pino!

Andy: Lisa, rede du mit deinem Adalbert und lass mich machen!

Lisa: Arbeite lieber was, dann kannst du auch den Mund aufreißen!

12. Auftritt

Pino, Andy, Lisa, Theo, Anton, Annette

Anton *kommt zusammen mit Theo von links herein:* Die Idee von dir ist sehr gut!

Theo: Was ist denn hier los!

Lisa: Der Andy lässt den Pino nicht in Ruhe!

Andy: Und die Lisa schleift Ihren Adalbert in der Gegend herum!

Anton: Jetzt ist Ruhe!

Pino: Ich sein stumm, sage nixe!

Lisa: Der Andy ärgert mich immer, ich gehe zu Mama und sage es Ihr! *Rennt heulend zur hinteren Tür hinaus.*

Andy: Hau doch ab!

Anton: Andy, für dich wird es das Beste sein, du ziehst dich um und machst dich nützlich!

Andy: Was ist denn jetzt los? Warum muss ich mich so dumm von der Seite anquatschen lassen? Ich werde schon meine Arbeit machen, da braucht ihr keine Angst zu haben!

Theo: Die Frage ist, wann?

Andy: Am besten mir meine Ruhe lassen, sonst werde ich zum Untier!

Anton: Was glaubst du, was ich werde, wenn du nicht gleich in die Gänge kommst!

Andy: Habt Ihr wieder einen gefunden, auf dem Ihr herumhacken könnt. Aber nicht mit mir! *Geht links ab.*

Pino: Sefe abe jetzt gesimpft! Du aber nixe böse mit Pino!

Anton: Nein, Pino mit dir ist niemand böse!

Annette *kommt von hinten:* Ihr hetzt mir die Tante auf den Hals und macht es euch hier gemütlich!

Theo: Das ist unsere Sache! Gut, dass du kommst, wir haben mit dir zu sprechen!

Annette: Ich wüsste nicht, was es mit mir zu besprechen gäbe.

Anton: Doch Annette, wir müssen miteinander reden!

Annette: Wegen der Tante oder wie? Wer will mit mir reden?

Anton: Mein Vater und ich!

Annette: Und was ist mit diesem... *zeigt auf Pino:* ...abgebrochenem Zwerg?

Theo: Lass den Pino in Ruhe! Wenn alle so arbeiten würden wie er, hätten wir bestimmt keine Probleme!

Pino: Si, si, Pino immer fleißig, immer Arbeiten, immer fleißig Arbeiten!

Annette: Hier hat er nichts zu suchen!

Anton: Pino geh schon mal rüber ins Gewächshaus zwei und bringe den Abfall auf den Müllplatz!

Pino: Wird sofort gemacht Sefe, Pino sein sone untergewegs. *Geht links ab und schaut noch einmal zurück:* Pino will mit so einer Zange die beißen, nichts aben zu tune!

13. Auftritt

Theo, Anton, Annette

Theo: Wir müssen ein ernstes Wort mit dir reden!

Annette *steckt sich Ihre Pfeife in den Mund und sagt:* Wenn du meinst bitteschön! Was habt Ihr für ein Problem?

Theo: Das Problem bist du!

Anton: So kann man das auch nicht sagen Vater!

Theo: Ja wie den sonst?

Anton: Immerhin ist es meine Frau, auch wenn Sie manchmal Mist macht!

Theo: Manchmal du bist gut!

Annette: Wenn Ihr mit mir reden wollt, solltet Ihr euch vielleicht zuerst einig sein! Wenn Ihr so weit seid, könnt Ihr mir ja Bescheid geben. *Will abgehen.*

Theo: Moment einmal hiergeblieben! Du sagst mir jetzt erst einmal, was für Probleme es bei der Bank gibt!

Annette: Ich habe keine, wenn du welche hast, musst du sie lösen!

Anton: Mensch Annette, der Herr Klefer hat es mir doch gesagt!

Annette: Dieser Mensch ist das Problem bei der Bank und sonst nichts!

Theo: Der Mann hat uns immer geholfen, in guten, aber vor allem auch in schlechten Zeiten! Seit du dich um unsere Angelegenheit kümmerst, hagelt es Probleme! Kennst du den Spruch der Ostwind ist kalt, egal von welcher Richtung er kommt! Genauso ist es!

Annette: Du und deine Sprüche!

Theo: Das sind keine Sprüche, das sind Tatsachen, meine Liebe!
Das Telefon klingelt und Anton nimmt den Hörer ab.

Anton: Gärtnerei Labedudel, guten Tag!

Annette: Wie förmlich!

Anton: Hallo Herr Klefer, ja, ich höre einen Moment bitte, ich muss mir nur schnell was zum Schreiben holen. *Winkt den beiden damit Sie Ihm etwas zum Notieren bringen.*

Annette: Wo soll ich jetzt was zu schreiben her nehmen?

Theo *holt einen Block und einen Stift aus der Anrichte und gibt in Anton:* So hier bitte! *Schüttelt den Kopf.*

Annette: Es ist ja toll, was du alles weißt!

Anton: So, Herr Klefer, jetzt habe ich etwas zum Schreiben. Also was brauchen Sie? Bilanzen der letzten drei Jahre, Rentabilitätsvorausschau. Aktuell offene Posten und Verbindlichkeiten.
Schreibt kurze Pause: So, jetzt habe ich alles notiert. *Pause:* ...meine Frau, ja natürlich ist sie hier! Moment, ich übergebe den Hörer. Auf Wiederhören. *Hält den Hörer zu:* Er will noch mit dir sprechen!

Annette: Aber ich nicht mit ihm!

Anton: Das kannst du jetzt nicht machen!

Theo: Nimm den Hörer und sprich mit Herrn Klefer, aber sofort!

Annette *nimmt den Hörer und ist wie verwandelt, mit gespielter Höflichkeit ins Telefon:* Hallo, Herr Klefer, ich hoffe Ihnen geht es gut. Wir haben ja schon eine Ewigkeit nicht mehr miteinander telefoniert!

Theo *zu Anton*: Schau mal, wie die freundlich sein kann!

Annette: Natürlich Herr Klefer, ich habe mitgehört! Die Unterlagen bringen wir am Mittwoch allesamt mit! Aber selbstverständlich komme ich zum Termin meines Mannes mit. Wissen Sie, er hat keine Ahnung von der Buchführung und von Büroarbeit. Das mache alles ich! Es war in letzter Zeit sehr viel zu tun und ich kann mich ja wirklich nicht um alles kümmern! Ja, dann auf Wiederhören bis Mittwoch. *Legt auf*: Blöder Hund!

Anton: Nachdem du nicht mehr mit dem Herrn sprechen wolltest, warst du aber sehr freundlich zu ihm!

Annette: Das ist Diplomatie, aber von so etwas habt ihr ja keine Ahnung! So was verstehen Männer nicht, das war weiblicher Charme!

Theo: Das war Peinlichkeit in der Kittelschürze!

Anton: Du suchst jetzt den Papierkram zusammen und dann gehen wir Übermorgen zusammen zur Bank und regeln das Ganze!

Annette: Ja, ich kümmere mich schon darum! Diese ewige Stänkereierei geht mir so langsam aber sicher auf den Keks!

Anton: So, wir gehen wieder an die Arbeit.

Theo: Manchmal überlege ich mir schon, ob das alles noch Sinn macht. Ich bin jetzt siebzig jung, ich kann nicht mehr so wie früher, nehmt das doch bitte zur Kenntnis.

Annette *spöttisch*: Jawohl, wir nehmen das zur Kenntnis! Ist das Gespräch jetzt beendet, oder muss ich weiter stramm stehen?

Theo: Mach doch, was du willst, ich gehe zu den Pflanzen, die Ärgern mich nicht. *Links ab*.

Anton: Das macht Sie sowieso, ich komme natürlich mit. *Links ab*.

14. Auftritt Annette, Pino

Annette *holt sich eine Flasche Bier, öffnet sie und trinkt einen Schluck*: Mist, was mache ich jetzt? Wie kriege ich all diese Papiere bis Mittwoch zusammen! Unser Steuerberater arbeitet erst wieder für uns, wenn er Geld sieht! Und der hat einen Großteil der Unterlagen! Die Gloria hat mir doch im Büro geholfen, die weiß mehr als ich! Vielleicht kann die mir helfen? Ich rufe Sie mal an, die ist vor ein paar Minuten nach Hause gegangen. *Nimmt das Telefon und wählt*: Hoffentlich ist die schon zu Hause! Hallo Gloria, hast du einem Moment Zeit für mich! Pass einmal auf, du hast mir doch bei der Büroarbeit geholfen. *Pause*: Ja, schon klar, aber ich

suche ein paar Unterlagen. Könntest du mir da helfen?

Pino *kommt rechts herein, möchte etwas sagen und sieht Annette telefonieren:* Sef...

Annette: Super, dann komm bitte gleich rüber zu mir. Du kennst doch den Herrn Klefer, mach dem Mal schöne Augen, diesem blöden Hund!

Pino *leise:* Die ate blöde Unde gesagte. Das musse ich gleich die Sefe Opa sage. Und auch das die Nachebarine söne Auge mache solle!

Annette: Ich mache jetzt Schluss bis gleich. *Legt den Hörer auf, trinkt einen Schluck und sieht Pino:* Was machst du hier?

Pino: Iche mache nix ier!

Annette: Was hast du von meinem Telefongespräch mitbekommen!

Pino: Abe nixe mite bekomme.

Annette: Verschwinde aus meinen Augen aber sofort!

Pino: Nixe lieber als das, ich seine sone weg! *Im Abgehen nach rechts:* Alte Vogeleseuche!

Annette: Den Pino kaufe ich mir noch! Wenn der seinen Mund nicht halten kann, bekommt der gewaltige Schwierigkeiten!

15. Auftritt

Annette, Gloria, Ella, Pino

Gloria *kommt aufgetakelt von hinten herein:* Hallo, meine Liebe, ich bin durch den Laden!

Annette: Wie siehst du den aus! Hast du schon wieder neue Klammotten?

Gloria: Erzähle lieber, wie kann ich dir helfen? Wieso soll ich dem Klefer schöne Augen machen?

Annette: Ich brauche unbedingt ein paar wichtige Unterlagen für die Bank, der Klefer möchte sie! Gloria, du hast doch im Büro aufgeräumt, wo hast du die ganzen Papiere hin, die auf dem Schreibtisch lagen und zur Ablage gedacht waren?

Gloria: Ach so, die... *zögerlich:* ...ja die, die habe ich alle im Büroschrank verstaut, da wo das Putzzeug drin ist!

Annette: Wie bitte, ich dachte, du hast das alles abgeheftet. Das Geld für deine Arbeit habe ich dir auch schon gegeben!

Gloria: Ja, das ist auch schon ausgegeben. In der heutigen Zeit heftet man nichts mehr ab. Das speichert man auf dem Computer!

Annette: Ach so, man speichert das auf dem Computer, aber wir haben keinen Computer!

Gloria: Reg dich nicht auf, das hat dich bis heute noch nie interessiert! Und wenn du unbedingt willst, hefte ich das bisschen schon noch ab!

Annette: Wann?

Gloria: Wann du willst!

Annette: Sofort, ich brauche die Unterlagen jetzt.

Gloria: Das ist aber zu schnell! Wenn du es für den Klefer brauchst, keine Sorge, das regele ich für dich! Um den schwänzle ich ein bisschen herum und schon ist alles OK!

Annette: Mir bleibt keine Zeit! Du hast die Papiere weggeräumt und holst sie jetzt auf der Stelle hierher! Ich helfe dir beim Sortieren und abheften! Mach schon, du weißt, wo sie sind!

Gloria: Also gut, aber bitte mache kein Theater mit mir. *Geht links ab.*

Annette: Wieso sollte ich mit Ihr Theater machen, bin doch froh, wenn die mir hilft! Das Sie Geld für die Arbeit nimmt, die Sie gar nicht gemacht hat!

Gloria *kommt mit einer großen blauen Mülltüte herein, in der die ganzen Papiere sind und sagt:* Hier ist alles drin!

Annette: Wo ist was?

Gloria *schüttet die Mülltüte auf den Boden und sagt:* Na hier!

Annette: Aufgeräumt nennst du das? Sage einmal spinnst du!

VORHANG